



AsF-Rose
Auszeichnung für
Star-Regisseurin
Lokales

AZ

Kaufbeuren

Fachgespräch
Am Forgg
wird es Öffent-
lich
Lokal

MONTAG, 13. MÄRZ 2017 NR. 60

www.all-in.de

Vom Reiz des Funkens in Zeiten des Handys

Amateurfunk Einmal wöchentlich treffen sich Kinder und Jugendliche auf dem Fliegerhorst. In der Gruppenstunde lernen sie allerhand Nützliches über dieses besondere Hobby

VON SVENIA TIETZE

Kaufbeuren „Ich habe drei Handys dabei. Eines zum Spielen, eines zum Telefonieren und eines teile ich mir mit meinem Bruder“, erzählt Felix Zyla stolz. Der 9-Jährige dürfte nicht das einzige Kind sein, das bereits in der Grundschule mit Smartphone und Co. umzugehen weiß. Anders als die meisten seiner Altersgenossen kennt er sich aber noch mit etwas viel Älterem als dem Handy aus: dem Funkgerät. Denn Felix ist mit einem Dutzend anderer Kinder und Jugendlicher in der Funkjugend Kaufbeuren.

„Der Amateurfunk ist wie eine große Spielwiese.“

Thomas Hanke

Einmal wöchentlich treffen sich die Nachwuchsfunker zwischen acht und 18 Jahren zu einer Gruppenstunde auf dem Fliegerhorst der Bundeswehr. In den Räumen dort sind sie ganz nah dran am Geschehen. „Hier lernen nicht nur die Jugendlichen, sondern auch unsere Soldaten, die wir zu Funkamateuren ausbilden“, sagt Oberstabsfeldwebel André Neumann. Zusammen mit dem Gründer der Gruppe, Johannes Reinold, und einigen Mitgliedern des Ortsverbandes Kaufbeuren des Deutschen Amateur Radio Clubs (DARC), führt er den Nachwuchs an das Funken mit all seinen Aspekten heran. „Der Amateurfunk ist wie eine große Spielwiese“, erklärt Thomas Hanke, Vorsitzender des DARC-Ortsverbandes Kaufbeuren. Satellitenfunk, Digitalfunk, Notfall- und Katastrophenfunk oder auch den sogenannten Erde-Mond-Erde-Funk gebe es zu entdecken.

In den Gruppenstunden lernen die Jugendlichen jedoch nicht nur die unterschiedlichen Kommunikationsarten kennen. Auch das Basteln von Antennen und Funkgeräten, das Erlernen von Morse- und Natoalphabet und elektronische Grundlehre stehen auf dem Programm.

Wenn die Jugendlichen nicht auf dem Fliegerhorst sind, gehen sie auf Peilsenderjagd, wandern oder ver-



Funk für Kids im Museum – so lautete gestern eine Aktion für Kinder und Jugendliche ab neun Jahren im Kaufbeurer Kunsthhaus. Für (von links) Elias, Paul, Bernhard und Florian standen den ganzen Tag über Aktionen wie eine funkgesteuerte Schnitzeljagd oder das Herstellen von Funkkontakt zu anderen Museen in ganz Deutschland auf dem Programm.

Foto: Harald Langer

bringen ein gemeinsames Hörttenwöchende. „Wir möchten die Kinder raus in die Natur bringen und ihnen zeigen, wie man dort mit Funk weiterkommen kann“, sagt

Neumann. Es ging in erster Linie darum, Spaß zu haben und die Jungen und Mädchen zu begeistern.

Für die Jungen und Mädchen ist das Funken eine aufregende Sache.

„Als ich das erste Mal ins Mikro sprechen durfte, hatte ich Angst, das ich etwas falsches sage“, gesteht Felix. „Aber dann hat es richtig Spaß gemacht.“ Sein Freund Johan-

nes Fichtl (8) ist ein großer Fan des Natoalphabet. „Das kann ich schon richtig schnell aufsagen“, sagt er begeistert und buchstabiert in Windeseile Wörter, die an einer Tafel stehen. Am Funken gefällt ihm vor allem, dass man mit Leuten auf der ganzen Welt reden kann. „Wenn man Glück hat, antwortet jemand in China.“

Antwort vom Papst

Elias Völk (9) weiß ganz genau, mit wem er einmal funkeln möchte: „Mit dem Papst.“ Bis das einmal klappt, muss er sich mit den bereits vorhandenen Kontakten zur Raumstation ISS und Funkern in der Antarktis begnügen.

Gruppenstunde der Funkjugend Kaufbeuren: Donnerstag, 18 Uhr. Für weiter Informationen E-Mail an Johannes Reinold: funkjugend-kaufbeuren@gmx.de

www.funkjugend-kaufbeuren.de



Wer wohl antworten wird? Die Nachwuchsfunker (von links) Elias Völk, Ulf Otremba, Paul Gebuhr, Felix Zyla, Johannes Reinold und Mikrofön Johannes Fichtl sind auf der Suche nach einem Gesprächspartner.

Foto: Mathias Wild

Funkerbegriffe

- **Amateurfunker** sind Personen, die eine Lizenz zum Funken haben und dies aus eigenem Interesse oder als Hobby betreiben. Sie verdienen damit kein Geld.
- **Das Natoalphabet** wird zur besseren Verständigung beim Funken verwendet. Jedem Buchstaben wird hier ein Wort zugeordnet. So ist A=Alpha, B=Bravo, C=Charlie und so weiter.
- **Das Morsealphabet** ist ein Zeichensatz, bei dem jeder Buchstabe durch bestimmte Signale ersetzt wird. Diese können lang (-), kurz (.) und/oder eine Pause sein. Beide Alphabete sind weltweit gültig.